Hochgebohrner lieber Oheim und Churfürst.

Als Wir nun ins 11te Jahr an einander des Heiligen Reichs Churfürsten und Ständen, durch unterschiedliche Schreiben, Schickungen, auch selbst eigener Person theils inner- und ausserhalb hierüber gehaltener Reichs- und Crays-Versammlungen, theils sonsten vilfältig, den erbärmlichen schweren Zustand, der Uns in unser nunmehr (dem Allmächtigen sey Danck) Römisch. Kayserl. und Königlicher Böhmischer das 27ste und dann Königlich Hungarischer das 30ste Jahr getragenen Regierungen unter jezigen ohnedas geschwinden widerwärtigen Läufften, durch des heiligen Christlichen Glaubens und Nahmens Erbfeinds, des Türcken, Jahrs 1591. treuloß, Eyd- und Fridbrüchig erhobenen Krieg begegnet, erheischender gemeiner dringender Noth nach, vilmahls weitläufftig erzehlen und beklagen, auch die Trübsaal, Elend und Gefahr, welche dannenhero nicht allein die ufs äusserst an unzehligen Blut und Gut erschöpffte, verheerte und verderbte löbliche Kron Hungern, so noch bißher, über aller Menschen Verhoffen, aus lauterer sichtbarer Gnade Gottes, wider diesen übergewaltigen feindlichen heydnischen Macht und Anlauff des Reichs Teutscher Nation Vormauer und Aufhalt gewesen, ohne Unterlaß erlitten, sondern auch die erschreckliche große Gefahr, welche andern unsern christlichen Königreichen und Landen, ja nicht weniger Churfürsten, Fürsten und Ständen des Reichs augenblicklich für der Thür schwebe, überflüßig gnugsam anzeigen und fürstellen, zumahl aber nächst erschienen 1601sten Jahrs anfänglich der Churfürsten Lbden durch sonderbare Gesandten, dann auch auf allen zur selben Zeit fürgangnen Crays-Versammlungen andern des Reichs Fürsten und Ständen ausführlichen Bericht thun lassen, wie offt und mannigfältig Wir Uns nach und nach bemühet hätten, zu etwas Stillung und Dämpfung vorangeregten durch Uns jetzt länger denn von keinem unserm Vorfahren, Römischen Kayser, oder andern christlichen König, wider den Türcken ausgeharreten offenen Kriegs, ein leidentlichen Friden, oder doch fridlichen Anstand (dazu Uns zwar jeweils der Türck selbst, aber darauf erlerneten Verlauf nach, zu seinem Vortheil und der Christenheit Schaden fälschlich und betrüglich ein Anlaß gemacht) zu erhandeln und zu erlangen, und darumb, weil solches alles beym Feind nicht verfangen, sondern unvermeidlich weiter Defension und bewehrter Widerstand fürgenommen werden müsse, freundlich, gnädigst und beweglich, an des heiligen Reichs Churfürsten, Fürsten und Stände gesonnen und begehrt, Sie wollten Uns und unser geliebtes Vaterland, wie bißhero christlich und rühmlich geschehen und dafür Wir Uns in Kayserlichen

Gna-